

**Disclaimer:**

„Eve – The Messenger“ basiert zum Teil auf die US-Serie „Xena: Warrior Princess“. Die Namen der Charaktere, die bereits in der Mutterserie vorkamen sind rechtlich bei der Produktionsfirma geschützt. Die Darsteller, die aufgeführt werden dienen nur zur Vorstellung des jeweiligen Charakters.

Posting auf anderen Seiten nur mit Erlaubnis der Autoren

**Rating:** PG-16

**EVE – THE MESSENGER**  
Virtuelle Serie

**SERIES SEASON**  
**FINALE**

**3x09: Bavaria**  
*(engl. Bavaria)*

Idee: Patrick Liesendahl  
Konzept: Patrick Liesendahl  
Autor: Patrick Liesendahl

**MAIN-CAST**

Adrienne Wilkinson as.....Eve Dovan  
Majandra Delfino as..... Kathy Timberlake  
Tisania Joelson as..... Michelle Rose  
u.a.

**IM AUFTRAG VON**  
Entertainment-Network.de  
Deutsche Virtuelle Television

„Mein Name ist Eve Dovan. Fast ein Jahr galt ich als verschollen, jedoch wurde ich Tests in Area 51 unterzogen von dem Mann, den ich über alles liebte. Doch nun weiß ich die Wahrheit über die Vergewaltigung und über meine Bestimmung ....“  
*Eve Dovan*

## **Eve Apartment 22 Uhr – 04.06.2008**

*„Ruhe!“*

*Ruhe ist in der Schlacht ein sehr schlechtes Zeichen für etwas Unerwartetes. Etwas, was uns alle aus unserer Bahn des Schicksals werfen kann.*

*Seitdem ich das Erbe von Assesinara angenommen habe verspüre ich die Ankunft von etwas Gewaltigem. Etwas Gewaltigen, was wir noch nie? zuvor gesehen haben und das beängstigt mich am meisten.'*

Es war bereits abends geworden und es war finster, so finster war es noch lange nicht. Eve stand am Fenster und schaute die Straße hinab. Ihre Gedanken rotierten, während es stärker anfang zu regnen und die Regentropfen auf die Fensterscheibe prasselten.

Michelle saß bei Jensen, nahm in den Arm und versuchte ihn etwas zu trösten. Kathy wickelte ihre kleine Dana, Dylan saß auf dem Sofa und sprach mit Senator Davids - und David? David schaute zu Eve und erkannte direkt, dass sie sich um etwas Sorgen machte. Eve hielt beängstigt ihre Hand vor ihrem Bauch, so als wolle sie das ungeborene Kind schützen. David ging zu ihr hin und legte seine Hand ihre Schulter. „Du machst dir Sorgen was auf uns zukommen wird – nicht wahr Schatz?“ sprach David leise. Langsam bewegte Eve ihren Kopf zu David und sah ihn an. „Ich habe große Angst! Vor allen Dingen möchte ich euch alle nicht in Gefahr bringen! Es ist meine Bestimmung – euch Menschen – vor dem Unheil zu bewahren. [Stille] Aber weißt du das Schlimme daran ist eigentlich, dass ich die Kraft und die Stärke besitze alles zu entscheiden, aber gleichzeitig diese innerliche Vernunft, die mir es verbietet!“

Wie aus dem Nichts tauchte Tshi-var auf, während jeder vor Schreck aufstand. „Wo warst du?“ fragte Eve neugierig. Senator Davids hielt seinen Mund auf und als Tshi-var an ihm vorbei ging nahm sie ihren Zeigefinger und drückte so unter seinen Unterkiefer, so dass der Mund wieder zu ging. „Eve, wir sind alle in großer Gefahr!“ „Wovon spricht sie und wer ist das?“ fragte Michelle, die von nichts wusste. „Es war nicht die russische Triade, die hinter dem allen steckt, sondern Kzar-zek – mein ehemaliger Gemahl, der nun dem größten Feind unserer Rasse dient,“ sprach Tshi-var. Eve verstand genauso wenig wie alle Anderen. „Sie war die größte Gegenspielerin von Assesinara Eve. Kzar-zek hat die Box von Ephron, in der sie seit einigen Jahrmillionen eingesperrt ist. Sie wird sicherlich Rache an allen üben!“

Eve ging auf die Anderen zu und sprach ganz kurz und trocken: „Wir brauchen einen Plan!“

## Derzeit in Ägypten

Kzar-zek tauchte mit der Box von Ephron in einem sehr alten Tempel auf während einige schon auf ihn warteten. „Sie haben die Box!“ sprach ein Fremder. „Richtig, ist denn alles vorbereitet? Wir dürfen keine Zeit verlieren. Tschivar funkte mir dazwischen, es wird nicht lange dauern, dann weiß es auch die neue Königin!“ erzählte Kzar-zek dem Fremden, der eine weiße Robe trug mit einem Abzeichen eines Ankes. Ich dachte Ihre Kontaktmänner hätten das Problem beseitigt?“ „Da haben wir uns leider geirrt!“ Beide Männer verließen den großen Saal, in dem die Wände aus reinem Feuer bestanden.

## Zurück in dem Apartment von Eve

Die Freunde saßen am Wohnzimmertisch. Draußen stürmte es immer mehr und mehr und Eve ließ das Gefühl nicht los, dass sich etwas Schlimmes ereignen könnte. „Also,“ fing Eve an zu sprechen, als wie aus Geisteshand das Licht aus und an ging. Kathy schaute sich um und sprach: „Die Welt der Dämonen platzt aus allen Nähten. Sie selber fürchten die Ankunft von dieser ... wie hieß sie noch mal gleich?“

„Ihr Name ist Bavaria!“

Sie stand einst im ständigen Kampf gegen Assesinara. Als der Krieg vor tausenden von Jahren beendet worden war verbannte die Königin diesen Clan aus dieser Galaxie in eine parallelen Welt, jedoch schaffte Bavaria es, ihre Gefängnisstrafe auf der Erde abzusetzen in der Box von Ephron,“ erzählte Tschivar.

„Wir brauchen Waffen. Denn zu Siebend können wir nicht mit einem Chakram und einem Schwert kämpfen,“ sprach Eve ironisch. „David, du wirst mit Senator Davids und Michelle Waffen besorgen. Wir brauchen ausreichend viele Waffen. Ich weiß nicht wie stark unsere Gegnerin sein wird. Tschivar und ich werden nach Kzar-zek suchen. Vielleicht schaffen wir es noch ihn aufzuhalten die Box zu öffnen!“ sagte Eve. „Wichtig ist, dass jemand die Karte nach Atlantis entschlüsselt,“ merkte Tschivar an. Eve schaute sie an und dachte sich nur, warum sollte man jetzt nach Atlantis suchen.

Eve nickte Kathy zu. „Also gut, dann werden Kathy, Dylan und der Junge die Karte entschlüsseln,“ wiederholte David noch mal. Eve schaute ihn an und gab David einen Kuss und richtete sich wieder an die Gruppe: „Wir haben noch einiges zu tun!“

## Ägypten - Zur gleichen Zeit

Dumpfe Schritte erhellten den dunklen Gang des alten Tempels. Es waren die Schritte von Kzar-zek, der auf dem Weg war seine Robe für die Zeremonie anzuziehen. Seine Gedanken schienen durcheinander gewürfelt zu sein, so dass sein Herz nun schneller schlug, als jemals zuvor. Hatte Kzar-zek nun Angst oder war das doch die Aufregung, die in ihm tobte, wie ein Kleinkind?

Mit immer schnelleren Schritten trat Kzar-zek in den Raum, wo drei Frauen standen. Sie waren mit einer dicken Kette verbunden.

„Du wirst einen großen Fehler machen!“ sprach Luna, mit silberfarbenen Haaren.

„Den gleichen Fehler, der einst schon gemacht wurde und uns alle in große Gefahr gebracht hatte!“ erzählte Phoebe, mit den goldfarbigen Haaren.

„Schweig!“ Kzar-zek ging mit drohenden Schritten auf die drei Frauen zu, die ängstlich zusammenzuckten. „Selbst ihr werdet sterben. Alle Mystien werden den Preis des Todes erhalten und der Krieg des Jahrtausends wäre gerächt – Drillingsschwestern!“

Kzar-zek wandte sich ab.

„Oberon wird uns nicht in deinen Klauen lassen. Die Mystien dieser Welt werden Widerstand leisten bis aufs letzte. Selbst du Kzar-zek bist ein Mensch vierter Rasse!“ erwiderte Selene mit den schwarzen Haaren.

„Seit still! Ich bin kein Mensch, ihr werdet schon sehen was ihr damals angezettelt habt!“

## **Zur selben Zeit auf dem Weg zum Waffenvorrat von UPI**

Durch den Regen stampften Senator Davids, David und Michelle.

„Es ist fast so, als würde die Welt untergehen!“ Michelle nickte David zu. Ihre Haare triefen vor Nässe. „Wie lange müssen wir noch laufen?“

„Wir müssen noch ein Stückchen weiter durch den Park. Am anderen Ende befindet sich ein alter Schacht, durch den wir klettern müssen,“ antwortete Senator Davids.

„Haben Sie nicht einmal gedacht Eve zur Frau zu nehmen?“ David schaute den Senator zum Teil etwas geschockt an. Wie sollte er jemanden heiraten, wenn immer etwas dazwischen kam. David wünschte sich schon seit einiger Zeit, dass vielleicht in einem Jahr mit der Heirat etwas werden könnte, jedoch wusste er da nicht, dass Eve einmal die Mutter der ganzen Erde sein würde.

„Wie sind gleich da!“ David wurde aus seinen Gedanken gerissen, die er gerade hatte. Selbst Michelle schien mit den Gedanken woanders zu sein.

## **In Eves Apartment**

Jensen blätterte ein altes Buch durch.

„Es ist egal wie ich die zwei Hälften zusammenlege. Die Ecken passen immer aneinander nur entsteht ein anderes Zeichen in der Mitte der Karte!“

Kathy stützte ihren Kopf vor Erschöpfung in ihre Hände und schaute mit gesenktem Kopf auf den Tisch. Dylan strich sanft über Kathys Nacken und stellte links neben ihr auf den Tisch eine Tasse heißer Brühe.

„Das wird dir sicherlich gut tun!“

Kathy lächelte, schaute auf und sah Dylan an: „Ich danke dir, Schatz!“

„Wenn wir nur wüssten, wonach wie genau suchen. Im Lexikon der alten Sprachen finde ich allerdings nichts!“ erklang Jensens Stimme aus der hinteren Ecke. „Vielleicht könnten es ja Symbole sein!“ schlug Dylan vor.

## **Zurzeit an einem anderen Ort --- Avalon**

„Ruhe!“ brüllte Oberon.

„Aber wie sollen wir Ruhe bewahren, wenn wir in großer Gefahr sind!“ „Ja, genau!“ Oberon sah seine Gemahlin Titania an und wandte sich wieder an seine Kinder. „Wir werden die Erde verlassen und uns eine neue Heimat suchen. Assesinara ist schon lange tot und uns wird, wenn wir nicht fliehen, das gleiche Schicksal ereilen! Wir werden bald aufbrechen!“

Die Mystien verließen den Saal und Oberon setzte sich auf den Thron, während Titania neben ihm saß und ihn sauer anschaute.

„Du lässt dich vertreiben? Mein Gemahl wir müssen Widerstand zeigen. Diese Erde ist unsere Heimat und die Menschen brauchen unsere Hilfe seit der Schöpfung ihrer Art!“ Oberon lachte und schüttelte den Kopf. „Wir werden alle sterben. Wir verlieren nicht nur unsere Körper, sondern auch unsere Lichter werden ewig erlöschen!“ „Woher willst du wissen, dass wir auf dem neuen Planeten die gleiche Form annehmen können, wie die Erde es uns ermöglicht hatte. Denn mir gefällt diese Gestalt so wie sie jetzt ist!“

Oberon stand auf und wollte von dem nichts mehr wissen.

„Das ist wieder einmal typisch! Mein Gemahl zieht von dannen ohne sich mal damit auseinander zu setzen!“

Oberon knallte die Türe hinter sich zu und Titania versank in ihrem Sessel. Erschöpft lehnte sie sich an die Lehne des Throns. „Der Herr Vater scheint es vielleicht nur gut zu wollen. Er macht sich große Sorgen, nachdem die Götterdynastie fast ausgelöscht worden war!“ erklang eine Stimme neben ihr. Genervt entgegnete Titania nur: „PUK!“ und verdrehte dabei ihre Augen.

„Ja, genau richtig meine Königin. [...] Mir gefällt meine Gestalt hier auf Erden genauso wie Ihnen. Nur muss ich dazu sagen, dass wir auf der Hut sein sollten. Falls es Eve nicht gelingen sollte diesen Feind zu eliminieren, dann werden wie Mystien für alle Zeit nicht mehr existieren und die Erde versinkt in völligem Chaos!“ Titania stand auf und sprach während sie ging: „Dann werde ich das selbst in der Hand nehmen müssen!“ und verschwand.

## **Im Waffenrepertoire von UPI 23.30 Uhr**

Anstelle sich für den Kampf zu rüsten, trockneten und wärmten sich zunächst Senator Davids, Michelle und David.

„Und du bist eine Seelenfreundin von Eve?!“

„In einem meiner früheren Leben war ich Varia, die Amazone. Soviel wie ich mich noch erinnern kann hatte sie gerade eben das Massaker von Livia überlebt und sehnte sich nach einer gerechten Strafe für Eve!“

„Und Sie Mr. Mayn? Haben Sie auch ein früheres Leben?“ David wusste spontan nichts dazu zu sagen bis dann Michelle was dazu sagte:

„David ist ein normaler Mensch und genau das ist es warum sich Eve und David wiedergefunden haben und bald ein Kind erwarten!“

Ich glaube auch wir sollten so langsam uns auch fertig machen, denn ansonsten gewinnt diese Tusse mit Bayerischem Dress noch den Kampf!“

Michelle stand auf und schlug die Türe ein, so dass die Türe des Spindes aufging.

David und Senator David sahen sich einige Sekunden tief in die Augen und standen ebenfalls auf!

## **23.45 Uhr Im Tempel von Bavaria**

Kzar-zek betrat den Saal des Feuers, wo Bavaria wieder zum neuen Leben erweckt werden sollte. Einige der Diener zogen hinter sich die Drillingsschwestern hinterher. „Man wird dich verschonen!“

„Oberon wird sicherlich ein gutes Wort für dich einlegen!“

Kzar-zek schaute erneut grimmig die Drillingsschwestern an und sie schwiegen. Die Diener legten die Drillingsschwester jeweils auf höhere Podeste und ketteten diese dort an.

„Hört mich an!“ Kzar-zek wandte sich an die Dienerschaft. „Es dauert nicht mehr lange und dann wird unsere alte Herrscherin wiedergeboren! Aber seht euch vor, denn das alte Geschlecht ist sicherlich auf den Weg, um unsere Pläne zu durchkreuzen!“

## **Zur selben Zeit in Ägypten**

Eve und Tschivar tauchten auf.

Die Königin der Erde schaute ihre treue Dienerin fragend an.

„Was machen wir denn hier in Ägypten?“ Eve schaute sich um und um sie herum war Sand, Sand und nochmals Sand. Weit in der Ferne erkannte sie einen Tempel.

Tschivar deutete auf den Tempel hin. „Wir sollten uns beeilen. Siehst du die dunkel-rote Wolke über dem Tempel?“ Eve nickte. „Sie bereiten bereits Bavarias Wiedergeburt vor!“ Tschivar stampfte durch den Sand, während Eve hinter ihr her kroch. Das Laufen fiel Eve immer schwerer.

„Meinst du Tschivar, dass wir sie aufhalten können?“ wandte sich Eve nach vorn, wo Tschivar lief. Tschivar drehte sich um und nickte ein wenig. „Du musst verstehen Eve, sie ist das mächtigste Wesen auf Erden. Nicht einmal Dahak, Evryk oder TheLady zusammen sind so mächtig wie Bavaria. Wenn du glaubst, du hast sie bezwungen, kehrt sie zurück und richtet neues Unheil auf Erden an.“

„Schaut, unser erster Fang des Tages!“ erklang eine Stimme hinter ihnen. Eve und Tschivar schauten sich an und drehten sich gleichzeitig um. „Meine Herren, können wir es nicht vernünftig klären? Wir sind doch alle erwachsen. Der Söldner und seine Kameraden schauten sich lachend an und stürmten auf die beiden zu.“

Eve und Tschivar rannten auseinander.

Eve fauchte und entgegnete: „So langsam werde ich aber echt zu alt für so etwas!“ und zückte das Schwert.

## **23.50 – Apartment in NY**

Die Türklinke des Apartments quietschte. Als David, Michelle und Senator Davids pudelnass die Wohnung betraten. Kathy schaute um die Ecke und sah die Drei, die vor Nässe nur so triefen. Kathy eilte schnell ins Bad und überreichte ihnen jeweils ein Handtuch. „Sind denn Eve und Tschivar zurück?“ fragte Michelle. Dylan schüttelte den Kopf, der Dana auf dem Arm hielt und ihr die Flasche zum trinken gab. „Wie sieht es mit der Übersetzung des Textes aus?“ fragt David, der sich neben Jensen und Kathy stellte.

„Es ist verdammt schwierig herauszufinden, ob es Symbole sind oder aber doch eine vergessene Sprache ist!“ Jensen streckte sich. Äußerlich schien der Tod von Julian fast vergessen zu sein, jedoch innerlich tobte ein Vulkan, ein Sturm, der bald bereit zum ausbrechen schien.

Unerwartet erschien ein blauer Dunst aus der Küche zu kommen. Die Freunde gingen schnell zusammen und holten schnell die Waffen hervor und zielten auf den Eingang der Küche, wo hustend eine Frau heraus kam. „Na, wie gehts?“ entgegnete sie nur.

„Ihr könnt die Waffen herunternehmen,“ sagte Kathy, „es ist die ...“ „Die Königin der Elfen, Titania,“ ergänzte Senator Davids. „Ganz recht! ... Ich bin hier um euch zu helfen. Bei der Suche nach der versunkenen Stadt Atlantis!“ „Normalerweise, sollte es doch eine fast Göttin wissen,“ murmelte sich Dylan in den Bart. „Das ist richtig Dylan, allerdings löschte Assesinara jedem sein Gedächtnis, um somit das Geheimnis und die wohlmöglichen Gefahren zu vermeiden!“ „Ich nehme mal an, dass Lord Oberon nicht so sehr von deiner Hilfe begeistert ist,“ sagte Michelle, die Titanias Absichten noch nicht so ganz verstand. Denn was hätte Titania davon, wenn sie ihnen helfen würde?

„Oberon ist so sehr damit beschäftigt alles zu retten was zu retten gibt. Da aber mein Platz auf dieser Welt ist wollte ich euch helfen, damit wir Bavaria noch ausschalten können, bevor es zu spät ist.“

## **23.55 – Vor den Toren der Pyramide**

„Das war Rekordzeit, 500 Mann in knapp 5 Minuten,“ sprach Eve lachend. „Wir haben nicht mehr viel Zeit,“ entgegnete Tschivar, die sich zu fürchten schien. In der Weite erkannten die Kriegerinnen einen immer näher kommenden Sandsturm. Sie mussten irgendwie rein, doch nur wie?

## **Zur selben Zeit in der Pyramide**

Langsam näherte sich Kzar-zek den Drillingschwestern mit zwei Dienern der Mal'jads. Sie trugen jeweils einen Dolch mit sich. „Unser Vater wird sich sicherlich rächen,“ sagte Selene, die innerlich dem Tode nah war. „Doch es ist noch nicht zu spät!“ „Wir können dich erretten!“

Kzar-zek stand vor Selene, während die anderen Diener vor Luna und Phoebe standen. Kzar-zek hob den Dolch, synchron mit den Dienern und sprach: „Seit Anbeginn der Zeit waren es die Mal'jads, die auf der Erde herrschten. Mit diesem Blut feiern wir die Rückkehr unserer Königin Bavaria!“

Er holte aus und stach den Dolch von oben in die Schulter. Selene schrie vor Schmerzen. Zeitgleich stachen auch die Diener zu. Das Blut lief über ihren halb-nackten Körper in eine, in den Boden geritzte Rille bis hin zum Podest.

„Aaaargh!“ ertönte aus den Fluren der Pyramide. Kzar-zek ging zum Podest, wo auch die Box von Ephron stand, die nur noch geöffnet werden musste und endlich nach Jahrtausende langer Gefangenschaft wäre die Königin, die einst mit Assesinara um Leben und Tod kämpfte, zum neuen Leben erwacht! Doch statt die Box zu öffnen schaute er zum Eingang des Flures, aus dem Tschivar und Eve hervor kamen.

„Ihr seid zu spät! Niemand kann das mehr beenden. Nicht einmal ihr!“ „Tu das nicht,“ rief Tschivar zu Kzar-zek, der sich langsam zu der Box wandte und mit seinen Händen die Box umfasste. Eve und Tschivar standen mit ihren Schwertern wie angewurzelt da. Eve ergriff die Chance und schmiss das Chakram gegen Kzar-zeks Kopf, der tot zu Boden fiel.

Tschi-var und Eve sahen, dass die Box auf den Boden fiel und versuchten diese noch aufzuhalten. Leider Gottes ohne Erfolg. Die gewaltige Kraft schlug jeden zu Boden und ein rotes Licht überdrang das Blut der Drillingsschwestern. Als der Nebel sich verzogen hatte stand eine Frau da. Die Skelette der Drillingsschwestern zerbröselten, wie feinsten Staub.

„Ah, du musst also Eve sein. Eve, die Verkünderin von Eli, Eve die Thronfolge von Assesinara!“ Bavaria trat von dem Podest weg und sah ihren Diener Kzar-zek tot am Boden liegen. „Und du musst Bavaria sein, die Königin der Mal'jads!“ „Ich bin nicht hier, um dich zu zerstören Eve, nur das wieder zurückzuholen was einst mir gehörte [Bavaria bemerkte Tschi-var] Wie ich sehe Tschi-var, gehts dir auch wieder besser. Nur leider haben meine Handlanger dich nicht kleinkriegen können!“

„Was willst du Bavaria?“

## **24 Uhr im Apartment von Eve**

„Es ist ein Symbol, dieses Symbol findest du auf einem Podest auf den Bahamas, wenn du diese Steintafel so anordnest, wie hier abgebildet, Kathy, so wird sich das Tor nach Atlantis zeigen,“ erklärte Titania.

Kathy, Michelle, Jensen und die Anderen schauten Titania verwundert an. „Woran ich mit den Anderen schon seit Stunden sitze, findest du schneller heraus als ich?“ „Wie du einst mal sagtest Kathy. Ich bin ein mystisches Wesen und ich muss die Dinge kennen. Es schlummern noch weitaus viel mehr mystische Orte auf dieser Erde, die allerdings den Menschen nie erreicht hatte,“ erzählte Titania.

„Dann müssen nur noch Tschi-var und Eve zurückkehren, so dass wir aufbrechen können,“ sprach Michelle, die wieder anfang ihr Schwert zu schärfen. „Normalerweise hätten sie schon längst wieder da sein müssen,“ erwähnte Senator Haige Davids. „Vielleicht sollten wir sie auch suchen gehen!“ „David, ich glaube wir werden nicht wissen, wo sich Eve und Tschi-var gerade aufhalten vor allen Dingen, sie sind uns mental und physisch so überlegen,“ meinte Dylan.

## **Zurück nach Ägypten**

Bavaria lief gemächlich über den Boden.

„Was ich möchte? Wie schon gesagt Eve, ich will dich nicht bezwingen, wie ich es einst mit Assesinara machen musste. Trete von deinem Amt zurück, als Herrscherin über die Erde und dann lasse ich dich und alle deine Freunde und Familie am Leben!“

„Ich glaube du hast eines vergessen, Bavaria! Wenn ich dir meine Kraft schenke, wirst du mich und alle anderen ebenfalls unterjochen und zu deinen Sklaven machen,“ sprach Eve und hielt fest an ihrem Schwert. „Wie clever du auch bist! Dann bleibt nur eins zu sagen...!“ „Genau, also hör auf zu reden und kämpfe! Tiiijaaaarrrr!“ schrie Eve und sprang in die Luft und landete vor Bavaria. Mit einem kleinen Sprung trat sie ihr vors Gesicht, wo sie leicht, die Nase haltend zurück wich.

„Du Närrin. Wir hätten besser verhandeln sollen!“ Bavaria hielt ihre Hände nebeneinander und ein roter Strahl traf Eve, die in hohem Bogen durch die Wand der Pyramide knallte. Bavaria lachte übermenschlich. Tschi-var eilte schnell zu Eve.

„Wir müssen hier weg, Eve. Wir brauchen einen Plan und die Kräfte von Atlantis!“ sprach Tschi-var. Eve war bewusstlos am Boden. Als Tschi-var Bavaria bemerkte, wusste sie genau. Sie musste einfach fliehen.

## Derzeitig im Apartment

„Ich werde kurz mal telefonieren gehen,“ sprach Senator Davids, der zusammen mit den Anderen die Nachrichten ansah. „So, Eve und Tshi-var befinden sich also in Ägypten,“ sprach Michelle. „Es sieht ganz schön übel da unten aus,“ ergänzte Jensen hinzu.

Abseits saßen Titania und Kathy beieinander. „Dieser Kampf wird sicherlich nicht der letzte sein,“ sprach Kathy. Titania nickte. „Assesinara wusste es schon vor langer Zeit, dass irgendwann wieder der Zeitpunkt kommen müsste, dass die Mal'jads zurückkehren mit neuem Unheil.“

Augenblicklich erschien Tshi-var mit Eve auf den Armen, die so langsam zu sich kam. „Schatz!“ eilte David zu ihr ihn. „Was ist geschehen?“ fragte Michelle. „Bavaria ist zurück, wir müssen schnell fliehen!“ Tshi-var sah Titania an, als ob sie es schon wüssten, dass Bavaria sie bald verfolgen würde. Eve richtete sich wieder auf und hielt unbewusst wieder ihren Bauch. „Geht es dir gut?“ fragte David. Eve nickte: „Ich habe wohl eine stahlharte Fruchtblase!“ „Eve, wir haben, beziehungsweise Titania hat das Geheimnis nach Atlantis entschlüsselt wir müssen nach den Bahamas!“ „Ganz genau zur Kirche ‚El Sol del Mundo‘. Dort findet ihr diesen Podest. Ich kehre nach Avalon zurück und berichte meinem Gemahl, dass wir vielleicht doch eine Lösung gefunden haben!“

Titania verbeugte sich vor Eve und verschwand.

„Also wir packen nur die wichtigsten Sachen ein und dann verschwinden wir hier!“

## Derzeitig im Schlafzimmer

„So wie es aussieht braucht nun Eve Ihre Hilfe! Die Situation ist nun aus dem Ruder gelaufen!“ „Ich schaue was ich tun kann,“ sprach die Frau am anderen Ende.

Senator Davids kam aus dem Schlafzimmer. „Da sind sie ja!“ sagte Eve, „Wir werden die verlorene Stadt suchen und hier verschwinden ehe uns diese Psychomanin hier auffindet!“ Die anderen eilten in die Zimmer holten die nötigsten Sachen. Doch auf einmal tobte ein Sturm in dem Apartment.

Bavaria erschien. „Tshi-var los schnell!“ schrie Eve. Tshi-var hielt ihre Hand, so dass sich ein Portal auftat und schon einige dadurch verschwanden. Als Jensen dadurch gehen wollte schlug Bavaria mit ihrer Kraft ihn zur Seite. „Ihr wollt doch nicht schon gehen, gerade, wo wir uns erst kennenlernen!“ „Los geht durch das Portal!“

„Weißt du, warum ich meine Aufgabe als Königin zu ernst nehme? ... Damit ich Wesen wie dir ordentlich in den Hintern treten kann!!!“ Eve legte ihre Hände beisammen und ein Strahl nach dem nächsten traf Bavaria, die zu Boden fiel. „Nehmt ihn mit!“ sprach Bavaria zu den Dienern, die Jensen an sich nahmen und verschwanden.

„Eve, wir werden uns wieder sehen. Ich bin noch lange nicht mit dir fertig!“

„Ja ich befürchte es!“ entgegnete Eve. Eve nahm das Chakram vom Tisch und ging durch das Portal.